

Beim Orang-Utan ist der Muskel nach Duvernoy¹⁾ durch eine einfache platte Sehne ersetzt und fehlt nach W. S. Church²⁾. Bei Th. St. Traill³⁾ geschieht des Muskels keine Erwähnung. Bei G. Cuvier et Laurillard⁴⁾ findet man den Muskel nicht abgebildet. Auch C. Langer⁵⁾ gedenkt nicht des Muskels.

Beim Gorilla, Chimpanse, Orang-Utan und Hylobates ist der Muskel nach Th. L. L. W. Bischoff⁶⁾ schwach und fast ganz mit dem Gluteus verwachsen.

Sind diese Angaben richtig, so fehlt unter den Anthropoiden beim Orang-Utan wenigstens in der Regel der Tensor fasciae latae. Der Mangel desselben in dem mir vorgekommenen Falle beim Menschen würde damit die Bedeutung einer Bildung haben, die in der Norm beim Orang-Utan auftritt.

V. (CLXXV.) Der Nervus radio-cutaneus externus als Substitut des Nervus ulnaris am Rücken der Hand und der Finger.

(Vorher nicht gesehen.)

Zur Beobachtung gekommen Mitte November 1880 an der Leiche eines Mannes.

a. Am rechten Arme.

Der Canalis humero-muscularis spiralis theilt sich an seinem unteren Ende in zwei, 2,5 Cm. lange, secundäre Kanäle, welche, durch ein starkes, sehniges Blatt des Anconaeus externus von einander geschieden, hinter und unter einander liegen. Das Ostium des medialen secundären Kanales befindet sich im Lig. intermusculare externum und entspricht dem O. anterius inferius des Kanales der Norm. Das Ostium des lateralen secundären Kanales sitzt hinter dem Lig. intermusculare externum und tiefer als das Ostium des secundären Kanales. Es ist somit ein Canalis humero-muscularis bifurcatus zugegen.

¹⁾ l. c.

²⁾ On the myology of the Orang-Outang. The nat. history Review. London a. Edinburgh 1862. p. 85.

³⁾ Observations on the anatomy of the Orang-Outang. Memoirs of the Wernerian nat. hist. Society. Vol. III. Edinburgh 1821. 8°. p. 27.

⁴⁾ Anat. comp. Recueil de planches de myologie. Paris 1849. Fol. Pl. 18. Fig. 2.

⁵⁾ Die Musculatur des Orang als Grundlage einer vergleichend myologischen Untersuchung. Sitzungsber. der math.-naturw. Classe d. k. Akad. d. Wiss. Bd. 79. Abth. III. Wien 1879. S. 186.

⁶⁾ Beitr. z. Anat. d. Hylobates leuciscus u. z. einer vergl. Anat. der Affen u. d. Menschen. Abhandl. d. math.-physik. Cl. d. k. bayer. Akad. d. Wissensch. Bd. X. Abth. 3. München 1870. S. 288—289.

Der Nervus radialis, nachdem er über dem Teres major und Latissimus dorsi einen starken Ast zum Anconaeus longus und den Nervus radio-cutaneus internus, die im Anfange mit einander vereinigt sind, dann vor der Mitte der Sehne des Latissimus dorsi den von J. Cruveilhier zuerst (1837) richtig beschriebenen Ast zum Anconaeus internus, für den W. Krause, 27 Jahre später (1864) den Namen „Nervus collateralis ulnaris nervi radialis“¹⁾ entdeckte, abgegeben hat, theilt sich unter dem unteren Rande des Latissimus dorsi, auf ungewöhnliche Weise, in zwei hinter einander liegende Stränge: einen stärkeren vorderen und in einen schwächeren hinteren. Beide Stränge nehmen ihren Verlauf durch den Canalis humero-muscularis, der vordere zugleich durch den medialen secundären Kanal, der hintere durch den lateralen secundären. Auch der hintere Strang, der in den N. radio-cutaneus externus sich fortsetzt, ist ein N. musculo-cutaneus. Während der vordere Strang im Kanale keinen Ast absendet, giebt der hintere, gleich nach seinem Abgange vom N. radialis, einen Ast zum Anconaeus externus, welcher ihn durch den gemeinschaftlichen Kanal begleitet und mit Zweigen im gemeinschaftlichen und medialen secundären Kanale in den Muskel dringt, dann, 1 Cm. unter seinem Abgange, einen Ast zum Anconaeus longus, und im Kanale selbst einen zweiten Ast zum Anconaeus externus.

Der Nervus radio-cutaneus externus, nachdem er den Canalis humero-muscularis verlassen und die Fascia durchbohrt hat, zieht unter der Haut zuerst in der Richtung des Angulus externus humeri, hinter dem Brachio-radialis, an der Lateral-seite des Armes, dann, die Radiales externi, ferner unter den Abductor longus und Extensor brevis pollicis und endlich ganz unten die übrigen Extensores digitorum kreuzend, an der Dorsalseite des Unterarmes schräg bis zur Radialseite des Capitulum ulnae, vom N. cutaneus anterior externus in der Höhe des Ellenbogenbogens 2,2 Cm., an der Mitte des Unterarms 3 Cm., und unten vom Stamme des Ram. superficialis n. radialis 3,8 Cm. entfernt, herab und theilt sich, unterhalb des Capitulum ulnae, am Lig. carpi dorsale im Bereiche der Vagina desselben für den Extensor digiti minimi proprius, in den N. dorsalis digiti auricularis ulnaris und in

¹⁾ Die Aneignung des Fundes dieses Nerven durch Wilhelm Krause (Beiträge z. system. Neurologie d. menschl. Armes. Arch. f. Anat., Physiol. u. wiss. Medicin. Leipzig 1864.) war, so viel ich weiss, wenigstens in der makroskopischen Anatomie, das Debut dieses Herrn. Ich [Geschichtliches über den an den Nervus ulnaris angeschlossenen Ast des Nervus radialis zum Musculus anconaeus internus J. Cruveilhier 1837 (Ramus collateralis ulnaris Nervi radialis W. Krause 1864) Dasselbe Archiv. 1869.] hatte damals die Ehre, den Fund wieder in J. Cruveilhier's Originaltasche zurückzuführen. Der sehr belesene W. Krause hat sich, wie aus seinem oben citirten Buche zu ersehen, im Verlaufe von 16 Jahren im ganzen Gebiete sehr vervollkommenet. Er hat sich zum Wächter über die Tugend aller Anatomen, namentlich der fremdländischen. (wohl aus Patriotismus), nur nicht über seine eigene Tugend, aufgeschwungen. Er ist schon so weit gekommen, dass er sogar „Rügen“, welche er „Anderen“ zu ertheilen beliebt, von „Fremden annectirt“.

den *N. dorsalis communis*, welcher den *N. dorsalis digiti auricularis radialis* und den *N. dorsalis digiti annularis ulnaris* abgibt. Abgesehen von anderen Zweigen, giebt er, gleich nach Durchbohrung der *Fascia*, den von *J. Henle* erwähnten, quer um die Seitenfläche des Armes rückwärts verlaufenden Zweig und, 4 Cm. tiefer, vorwärts einen langen, bis zur Mitte des Unterarms an dessen Radialrande verlaufenden Zweig in die Haut. Sein *N. dorsalis digiti auricularis ulnaris* empfängt in der Höhe der Mitte des Metacarpale V. den Endzweig des schwachen *Ram. dorsalis n. ulnaris*, und sein *Ram. dorsalis communis* für die oben genannten Dorsaläste des 4. und 5. Fingers empfängt in der Gegend der *Articulatio carpo-metacarpalis digiti annularis* einen anastomotischen Zweig des *Ram. superficialis n. radialis*, welcher die 3 lateralen Finger und die Radialseite des 4. Fingers mit Dorsalnerven versieht.

Der rundliche Strang, von dem der *N. radio-cutaneus externus* abgeht, ist 3 Mm. dick und der platte *N. radio-cutaneus externus* selbst ist am Austritte aus dem *Canalis humero-muscularis* 2,5 Mm. breit.

Der *Nervus radio-cutaneus externus* dieses Armes ist daher dem *Ram. dorsalis n. ulnaris* am Rücken der Hand und an dem des 4. und 5. Fingers grösstentheils substituirt. —

b. Am linken Arme.

Der *Canalis humero-muscularis spiralis* und der *Nervus radialis* verhalten sich wie gewöhnlich.

Der *Nervus radio-cutaneus externus* ist nicht so stark, wie am rechten Arme, aber doch stärker, als in der Norm. Er geht vom *N. radialis* im *Canalis humero-muscularis*, wie in der Regel, ab, verzweigt sich in der Haut zwar bis auf den Rücken der Handwurzel herab, verbindet sich aber nur mit dem Dorsalnerven der Radialseite des 5. Fingers, welcher vom *Ram. superficialis n. radialis* abgegeben wird. Der *Ram. superficialis n. radialis* ist nemlich stark und versorgt die 4 lateralen Finger und die Radialseite des 5. Fingers mit Dorsalnerven, während der schwache *Ram. dorsalis n. ulnaris* nur den Dorsalnerven zur Ulnarseite des 5. Fingers abschickt.

Das Präparat vom rechten Arme ist in meiner Sammlung aufbewahrt.

Der *Nervus radio-cutaneus externus* ist bis jetzt als Substitut des *Nervus ulnaris* am Rücken der Hand und der Finger nicht gesehen worden.

VI. (CLXXXVI.) Ueber eine durch den Theilungswinkel der *Arteria brachialis* tretende *Ansa recurrens* zwischen dem *Nervus musculo-cutaneus brachii* und dem *Nervus medianus* beim Menschen.

(Phoca-Bildung, vorher nicht gesehen.)

Diese *Ansa* wird gebildet durch einen Zweig oder selbst einen starken Ast des *Nervus musculo-cutaneus*, welcher von diesem, nach der Durchbohrung des *Coracobrachialis* in der Höhe der Insertion